

INNACHRICHTEN

Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 11 / Aug. 2011

THEMEN

Titel	01
Jahreskonferenz in Brügge	
Aktuelle Programminfos	02
Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk	02
Aus den Projekten	03
Neue Projekte des 6. Calls - Kurzportraits	
Tipps	04
Termine	04
Impressum	04

Rückblick: Jahreskonferenz 2011 in Brügge

Jetzt oder nie – letzte Projektvorbereitungen und viele Strategiedebatten

370 Delegierte aus der Nordseeregion trafen sich Ende Juni zur Gemeinsamen Jahreskonferenz der Nordseekommission und des Interreg IV B Nordseeprogramms in Brügge. Drei Tage lang drehten sich die Diskussionen um Projektergebnisse, mögliche Ideen für die voraussichtlich letzte Antragsperiode im Herbst 2011 und über Strategien für die Zukunft der Nordseeregion.

Insbesondere die Zukunftsdiskussionen nahmen einen breiten Raum ein, sowohl im Plenum als auch in den einzelnen Arbeitsgruppen. Die aktuelle Förderperiode endet mit dem Jahr 2013. Die Entwürfe für eine Förderung ab 2014 erarbeitet die Europäische Kommission derzeit. Erste Grundzüge stellte der Kommissionsvertreter José Palma Andres auf der Konferenz vor. So werden die drei Interreg-Stränge A, B und C und die Fördergebietskulissen erhalten bleiben. Auch sollen Fördermittel in ausreichendem Umfang bereit gestellt werden. Änderungen erwartet Palma hingegen beim Procedere, das vereinfacht werden soll, sowie auch bei den Inhalten. Diese sollen stärker auf die Sichtbarkeit der Kohäsionspolitik zielen und die EU2020-Strategie mit ihren Zielen „smart, sustainable and inclusive growth“ direkter unterstützen.

Genau hier setzte die vielfach diskutierte Strategie „North Sea Region 2020“ der Nordseekommission an, wie die Vorsitzende Gunn Marit Helgesen betonte. Die Strategie wurde während der Konferenz erstmals öffentlich präsentiert. Die Hauptversammlung der

Nordseekommission, die im Rahmen der gemeinsamen Jahreskonferenz stattfand, sprach sich für eine Übergabe an die Kommission während der Dänischen Ratspräsidentschaft aus.

Das Gemeinsame Sekretariat in Viborg wird in Bezug auf eine makroregionale Strategie für den Nordseeraum auch weiterhin neutral bleiben, erklärte der Vorsitzende des JTS, Christian Byrith. Dafür erinnerte er daran, nicht nur den Blick auf die Zukunft zu richten, sondern die jetzt erzielten Ergebnisse und laufenden Projekte im Fokus zu behalten. Diese müssten überzeugend abgeschlossen werden. Eine erste Möglichkeit zur Information bot sich auf der Konferenz selbst. In einer kleinen Ausstellung nutzten zahlreiche Projektpartner die Möglichkeit, ihre Arbeit für die „Interreg-Familie“ darzustellen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Interreg IV B Nordseeprogramm geht in die Endphase. Der 7. Call startet in Kürze, im 6. Call wurden weitere 8 Projekte bewilligt. Deutschland war wieder erfolgreich: Es gibt 3 neue deutsche Lead Partner (hierunter 2 Clusterprojekte) und insgesamt 17 neue deutsche Partner.

Spannend ist auch der Blick in die Zukunft. Die Grundsteine für eine neue Förderperiode werden in diesen Monaten von der Europäischen Kommission gelegt. Der Kommissionsvertreter José Palma Andres verriet erste Details auf der diesjährigen Jahreskonferenz in Brügge.

Auch die norddeutschen Bundesländer werden an dieser Zukunftsdiskussion teilnehmen und haben das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit“ gestartet. Am 22.11.11 wird eine Veranstaltung mit dem Titel „Mit vereinten Kräften“ in Brüssel stattfinden.

Es bleibt spannend – bleiben Sie uns treu.



© Fotos: North Sea Region Programme Sekretariat, Viborg, DK



Claudia Eggert, Petra Devillers
National Contact Point Deutschland
im Interreg IV B Nordseeprogramm

Noch konkreter wurde es bei den Study Tours und Future Cafés. Die Häfen von Zeebrügge und Oostende waren ebenso Exkursionsziele wie das Marine Forschungsinstitut Flandern. Bei den Diskussionen im Anschluss wurden Resultate besprochen und Forschungslücken aufgezeigt.

Doch auch konkrete Ergebnisse allein reichen nicht. „Interreg ist die wichtigste Initiative des Planeten Erde“, erklärte Christian Byrith mit einem Augenzwinkern. Nur leider wüssten das nicht alle. Und so leitete er zu einem weiteren

großen Thema auf der Jahreskonferenz über: der Kommunikation. Eine der Initiativen des Sekretariats für eine bessere Kommunikation der Projektergebnisse nach außen sind die so genannten Cluster-Projekte. Dabei haben mehrere Projekte maximal 18 Monate Zeit, um ihre Ergebnisse zu konsolidieren und gemeinsam nach außen zu tragen. Bereits mit der Arbeit begonnen hat der Maritime Transport Cluster, der sich in Brügge ebenfalls präsentierte.

Neben dem Arbeitsprogramm hatten die Delegierten die Möglichkeit, sich mit dem JTS oder

anderen Projektpartnern direkt zu besprechen, letzte Ideen für den erwarteten 7. Call zu klären oder ein Update über die regionalen Entwicklungen zu erhalten. Zum Netzwerken boten auch das große Dinner in Mittelalter-Atmosphäre und der Besuch einer Brauerei Gelegenheit. Weitere Informationen zur Konferenz sowie den Entwurf der Nordseestrategie 2020 finden Sie unter <http://www.northsearegion.eu/ivb/events/show/&tid=67>.

Petra Pelster und Leonie Reimers (NCP)

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

1) 7. Call mit eingeschränkten Prioritäten

Der 7. Call wird vom 5. September bis 3. Oktober 2011 geöffnet sein. Aufgrund der nur noch begrenzten Fördermittel (es sind rund 14 Millionen Euro verfügbar) sind jedoch volle Projektanträge nur noch in der Prioritäten 3 und 4 möglich. Clusteranträge sind weiterhin in allen Prioritäten möglich jedoch sollten sich Antragsteller hier unbedingt vorab mit dem Cluster Facilitator des internationalen Programmsekretariates (Matt Nichols) oder dem National Contact Point in Verbindung setzen, um eine Überschneidung mit anderen Clustern zu vermeiden. Es wird der vermutlich letzte Call für Clusteranträge sein. Antragssteller sollten sich unbedingt die Guidance Notes auf der internationalen Website ansehen.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.northsearegion.eu und www.interreg-nordsee.de

NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

1) Projekt Öffentlichkeitsarbeit „Mit vereinten Kräften“ / Die Nordsee in Brüssel

Am 22.11.2011 stellen die norddeutschen Bundesländer im Ausschuss der Regionen (AdR) in Brüssel eine Broschüre vor, die Einblicke in die vielfältigen Ergebnisse der transnationalen Interreg Projekte im Nordseeraum gewährt. Im Anschluss findet eine Diskussion mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Projektpraxis über die Ergebnisse, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des Nordseeprogramms statt. Begleitet wird die Veranstaltung durch eine Ausstellung zu den Ergebnissen des Nordseeprogramms aus norddeutscher Sicht.

2) Annual Conference 2012 in Bremerhaven

Gastgeber für die Joint Annual Conference 2012 wird Deutschland! Die gemeinsame Konferenz des Interreg IV B Nordseeprogramms und der Nordseekommission soll im kommenden Jahr vom 18.-20. Juni in Bremerhaven stattfinden.

3.) Deutsche Jahrestagung im Februar 2012

Die nächste deutsche Jahrestagung wird nicht wie gewohnt im Herbst diesen Jahres, sondern voraussichtlich im Februar 2012, dieses Mal im Landtag in Kiel, stattfinden. Den genauen Termin finden Sie in Kürze unter www.interreg-nordsee.de

4.) Neue Kollegen in Hannover und Hamburg / Nationale Kontaktstelle mit neuem Kontakt

Wir begrüßen im Deutschen Beratungsnetzwerk Frau Antje Matern, die seit August 2011 die Ländervertretung Niedersachsens übernommen hat. Darüber hinaus ist die Nationale Kontaktstelle in Hamburg zukünftig im Staatsamt in der Senatskanzlei Hamburg unter national.contactpoint@sk.hamburg.de sowie unter der neuen Rufnummer 040/428.31.2652 erreichbar. In diesem Zusammenhang wird Henrik Le-saar ab dem 1.9.2011 neuer Hamburgischer Ländervertreter. Er ersetzt Guido Sempell, dem wir für die jahrelange gute Zusammenarbeit danken.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.interreg-nordsee.de

Projekte des 6. Calls

Im Juni 2011 hat das Steering Committee über die Projektanträge des 6. Calls entschieden. Das Ergebnis: Sechs neue Projekte mit deutscher Beteiligung können ihre Arbeit aufnehmen, darunter drei Cluster-Projekte, in denen sich bereits bestehende Projekte zusammengetan haben. Die INN stellen sie im Kurzportrait vor.

DANS (CLUSTER) - DIGITAL AGENDA FOR THE NORTH SEA

Kreativität und Innovation, digitale Services und E-Government sind zentrale Bereiche für die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union und ihrer Zukunftspolitik bis 2020. Insbesondere die Digitale Agenda für Europa ist ein Schlüsselement europäischer Politik. Auch im Nordseeraum tragen digitale Dienste und Angebote zur Schaffung von Arbeitsplätzen, wirtschaftlicher Entwicklung und territorialer Kohäsion bei. Das Projekt DANS cluster, welches die drei Projekte „Creative City Challenge“, „E-CLIC“ und „Smart Cities“ verbindet, will einen Beitrag zur Implementierung der Digitalen Agenda im Nordseeraum leisten, indem gezielt Projektergebnisse, die im Zusammenhang mit der „Digitalen Agenda für Europa“ stehen, nationalen und internationalen Akteuren zugänglich gemacht werden.

E-MOBILITY NSR - NORTH SEA REGION ELECTRIC MOBILITY NETWORK

Das Netzwerkprojekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit innerhalb der Nordseeregion zu unterstützen und Strategien zu entwickeln, wie klimafreundliche, nachhaltige e-Mobilitätslösungen umgesetzt werden können. In der Nordseeregion werden derzeit Strategien und Aktionspläne zur Förderung der Elektromobilität entwickelt; Strategien und Umsetzung beschränken sich derzeit noch auf einzelne Städte oder Regionen. Elektromobilitätslösungen werden so nur eingeschränkt genutzt, viele Potentiale nicht ausgeschöpft. Das neue Projekt soll Bedingungen schaffen, um die gemeinsame Entwicklung in der Nordseeregion voranzutreiben. Geplant ist ein transnationales

unterstützendes Netzwerk, um den Zugang zur Elektromobilität in der Region zu verbessern.

GREEN GROWING - REDUCED ENERGY USE IN THE NSR HORTICULTURAL INDUSTRY

Ziel des Vorhabens ist es, dazu beizutragen, dass die im Förderungsraum während der letzten Jahrzehnte entstandene Unterglas-Produktion gartenbaulicher Produkte erhalten bleibt. Wichtige Voraussetzung hierfür ist, den Energieverbrauch zu senken. Dazu laufen bereits Untersuchungen in Hannover und Osnabrück im Rahmen des ZINEG-Programms (www.zineg.de).

Das Projekt GreenGrowing baut auf diesen Aktivitäten auf. Ziele aus deutscher Sicht sind die Erarbeitung von Maßnahmen zur Minderung der Luftfeuchte in hoch isolierenden Gewächshäusern sowie der Wissenstransfer in die Praxis.

ITRACT - IMPROVING TRANSPORT AND ACCESSIBILITY THROUGH NEW COMMUNICATION TECHNOLOGIES

Das Projekt ITRACT hat zum Ziel, die Mobilität der Bevölkerung durch eine intelligente Nutzung von neuen Kommunikationsinstrumenten verkehrsträgerübergreifend unter Einbindung der öffentlichen und privaten Verkehrsangebote zu verbessern und besonders auch bisher nicht mobile Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Damit soll zum einen die Nachfragesituation im ÖPNV durch neue Kundengruppen, eine höhere Nutzungsfrequenz und die Integration von ÖPNV und Individualverkehr erreicht werden. Mittels neuer Kommunikationsinstrumente soll aber auch für die ÖPNV-Leistungserbringer und Aufgabenträger die Planungssituation anhand der tatsächlichen Verkehrsströme erheblich verbessert werden.

MTC (CLUSTER) - MARTIME TRANSPORT CLUSTER

MTC zielt darauf ab, die gemeinsame Stimme der Nordsee-Interreg-Projekte mit Bezug zum maritimen Transport zu entwickeln und gewinnbringend einzusetzen.

Hierzu wird ein Netzwerk entwickelt, welches alle Projekte umfasst, um einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

In einem weiteren Schritt werden Synergien zwischen den Projektergebnissen sowie Hauptergeb-

nisse im maritimen Transportsektor identifiziert. Diese werden anschließend mit dem maritimen Branchen- und Forschungssektor diskutiert und mit den neuesten Trends aus diesen Bereichen zusammengeführt. Schließlich werden die Ergebnisse mit aktuellen politischen Entwicklungen und dem Fokus auf die zukünftige Transport- und Kohäsionspolitik verknüpft, um ein gemeinsames Positionspapier der Nordsee-Interreg-Projekte mit Bezug zum maritimen Transport zu entwickeln und zu kommunizieren.

WATER-CAP (CLUSTER) - A CLUSTER PROJECT ON WATER MANAGEMENT IN A CHANGING CLIMATE, ADAPTATION TO NEW CONDITIONS, AND PROMOTION OF NEW STRATEGIES

Das Projekt WaterCap beschäftigt sich mit Fragen zu Wassermanagement im Klimawandel, Anpassung an veränderte/neue Rahmenbedingungen und Vermarktungs- und Kommunikationsstrategien der Projektergebnisse. Die Partner setzen sich zusammen aus Projekten des Interreg-Nordsee- und ergänzend des Ostsee-Programmes. Die Projektpartner sind dabei an Universitäten, Kommunalen, regionalen und nationalen Administrationen und Forschungsinstituten angesiedelt. Das Clusterprojekt dient dabei dem Ideen- und Erfahrungsaustausch.

Hintergrund: Historische Muster können nicht mehr allein dazu dienen, die Entwicklungen im Bereich des Wassers vorauszusagen. Um zukunftsfähig zu agieren, ist ein Paradigmenwechsel des Wassermanagements erforderlich. WaterCap stellt deshalb Empfehlungen für die zukünftige Durchführung von durch das geänderte Klima betroffenen Bereichen zur Verfügung. Das Cluster wird sich auf Empfehlungen für policymakers konzentrieren. Folgende Felder werden untersucht:

- 1) Wasserproblemen in Bezug auf Menge und Qualität,
- 2) Einfluss-Analyse von Klimaveränderungen auf verschiedene Typen von Wasserkörpern und
- 3) Anpassungsstrategie inkl. sektorübergreifende Beteiligung.

Wir danken den Projekten für die Texte!
Mehr Fakten finden Sie auf:
www.interreg-nordsee.de
Leonie Reimers und Claudia Eggert, NCP

TIPPS

Veröffentlichungen

Auf www.interreg-nordsee.de
 - Dokumentation der Jahreskonferenz 2011 und Hintergründe zum Projekt „Öffentlichkeitsarbeit“
 - Projektsteckbriefe aller neuen Projekte des 6. Calls mit dt. Beteiligung

Auf www.interreg.de
 - neue Rubrik „Interreg nach 2013“

Auf www.bbsr.bund.de
 - Transnationale Zusammenarbeit und Europa 2020 / Beitrag der Interreg IV B-Projekte zur Strategie „Europa 2020“
 - Regionalentwicklung auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Links

Deutsche Kooperationsräume:
www.alpine-space.eu
www.central2013.eu
www.eu.baltic.net
www.northsearegion.eu
www.nweurope.eu

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

05.09.2011-03.10.2011	7. Call im Interreg IV B Nordseeprogramm Der vorerst letzte Call im Nordseeprogramm der aktuellen Förderperiode läuft vom 05.09.-03.10.11. Mehr Informationen unter: http://www.northsearegion.eu .
15.-16.09.2011	ETC Joint Conference Gemeinsame Konferenz der 13 Programmräume der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in Kattowitz (Polen) zur Frage: Der Nutzen transnationaler Kooperation. Mehr unter: http://www.northsearegion.eu .
27.-28.09.2011	Lead Beneficiary Seminar in Dänemark Ende September wird in Dänemark ein Lead Beneficiary Seminar für Federführende Begünstigte von im Rahmen des 6. Calls genehmigten Projekten stattfinden. Mehr unter: http://www.northsearegion.eu .
10.-13.10.2011	Open Days in Brüssel Städte und Regionen stellen bei der Konferenz ihre Beiträge zu Regionalentwicklung und -politik vor. Mehr Informationen unter: http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2011/ .
22.11.2011	Veranstaltung und Ausstellung in Brüssel Am 22.11. werden die Ergebnisse des Projektes „Öffentlichkeitsarbeit“ der deutschen Bundesländer im Interreg IV B Nordseeraum im Ausschuss der Regionen (AdR) in Brüssel vorgestellt. Begleitet wird die Veranstaltung von einer Ausstellung. Mehr Informationen unter: http://www.interreg-nordsee.de .
Feb. 2012	Norddeutsche Informationsveranstaltung Die deutsche Jahrestagung findet das nächste Mal im Februar 2012 im Landtag in Kiel statt. Mehr Informationen rechtzeitig unter: http://www.interreg-nordsee.de .
18.-20.06.2012	Jahreskonferenz in Bremerhaven Die gemeinsame Konferenz des Interreg IV B Nordseeprogramms und der Nordseekommission wird im kommenden Jahr in Bremerhaven stattfinden. Mehr Informationen rechtzeitig unter: http://www.interreg-nordsee.de .

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
 - Amt für Landes- und Landschaftsplanung - Referat für Raumordnung, Regionalplanung und EU-Angelegenheiten
 Claudia Eggert, Petra Devillers
 Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm
 Adresse: Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg,
 Telefon: + 49 [0] 40 / 428 40 – 80 13, E-Mail: national.contactpoint@bsu.hamburg.de
INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.



IMPRESSUM

Herausgeber
 Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
 Adresse: Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, www.bsu.hamburg.de
 V.i.S.d.P.: Astrid Köhler
 Konzept & Koordination: Dörte Krahn
 Texte: Petra Devillers, Claudia Eggert, Petra Pelster, Leonie Reimers
 Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design
 Stand: 31. August 2011
 Abbildungsnachweis: Foto Titelseite © JTS, Viborg Juni 2011

Anmerkung zur Verteilung:
 Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.